

## Niederschrift

### zur 20. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Soziales und Gleichstellungsfragen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2014/2019)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 01.12.2016	18:33- 20:10 Uhr	Festsaal des Alten Rathauses

#### Anwesenheit

##### Vorsitz

##### CDU/FDP-Fraktion

Karin Lehmann,

##### Fraktion DIE LINKE.

Monika Fiedler, Käthe Radom,

##### CDU/FDP-Fraktion

Jürgen Teichmann entschuldigt,

##### Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Christina Krüger, Anja Miethke,

##### SPD-Fraktion

Katja Dost, Elke Wagner,

##### FDP-Fraktion

Petra Schumann,

##### Bündnis 90/Die Grünen

Jens-Olaf Zänker Vertretung für Herrn Peter-Frank Apitz,

##### Sachkundige BürgerInnen

Jutta Bargenda, Gabriele Henschke ab TOP 7.4, 19:40 Uhr, Rainer Killisch, Jasmin Richter, Klaus Runge bis TOP 7.3, 19:40 Uhr,

##### Verwaltung

Fachbereichsleiterin Bürgerdienste Frau Meister, Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung Herr Politz, Fachgruppenleiter Kultur und Sport Herr Kaul, Frau Stein fürs Protokoll

##### Gäste

Leiter der Kulturfabrik Fürstenwalde gGmbH Herr Dr. Oehler, vom Projekt „Frauen in der Fabrik“ Frau Köpke und Frau Schreiber, Vorstandsvorsitzender des Box-Club 05 Fürstenwalde e.V. Herr Freyer, Leiter des Südclubs Herr Bogdan und zeitweise insgesamt 6 weitere Gäste

#### TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die **Vorsitzende** eröffnet um 18.33 Uhr die 20. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Soziales und Gleichstellungsfragen.

## **TOP 2      Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

Es sind 9 stimmberechtigte Mitglieder und 4 sachkundige Einwohner anwesend. Von der Fraktion Die Linke Frau Bargenda, für die CDU/FDP Fraktion Frau Richter, für das Bündnis 90/Die Grünen Herr Killisch und für die SPD-Fraktion Herr Runge.

## **TOP 3      Feststellung der Tagesordnung**

Die TO wird in der vorliegenden Fassung bestätigt.

**Zustimmung Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

## **TOP 4      Bestätigung der Niederschrift der 19. Sitzung vom 13.10.2016**

entfällt

## **TOP 5      Informationen der Vorsitzenden**

Die **Vorsitzende** informiert über den Zusammenschluss der CDU-Fraktion mit der FDP-Fraktion zur CDU/FDP-Fraktion. Die Mandatsträger ändern sich nicht.

## **TOP 6      Einwohnerfragestunde**

Keine Anfragen

## **TOP 7      Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung**

### **TOP 7.1    Bericht über das Projekt der Kufa gGmbH "Frauen in der Fabrik" (BE: Fr. Kultus, Fr. Köpke, Fr. Alter, Fr. Schreiber)**

**Frau Lehmann** entschuldigt Frau Kultus, die erkrankt ist und Frau Alter, die einen anderweitigen Termin wahrnehmen muss.

Nachdem **Herr Dr. Oehler** den TOP eröffnet hat, übernimmt zunächst **Frau Köpke** das Wort. Die vier Frauen sind die tragenden Säulen des Gleichstellungsprojektes „Frauen in der Fabrik“ oder auch „Frauenladen“ genannt. Jährlich nehmen ca. 2.500 Besucherinnen die Angebote wahr. Frau Köpke leitet ehrenamtlich die Seniorengruppe „Die neuen Alten“, die sich einmal im Monat treffen. Aus dem Kreis der Mitglieder wurden eine aktive Wandergruppe, eine Sportgruppe, ein Englisch- und ein Computerkurs ins Leben gerufen. Zum Ende des Kalenderjahres findet jährlich eine Abschlussfahrt statt, thematisiert wird dabei jeweils die Arbeit und das Leben eines Dichters. Des Weiteren haben in den vergangenen Jahren 3 Betriebsbesichtigungen stattgefunden, die von Frau Alter organisiert wurden. Abschließend lobt Frau Köpke die gute Zusammenarbeit mit der Kulturfabrik (Kufa) und dankt für die stetige Unterstützung.

**Frau Schreiber**, freiberufliche Journalistin, betreut seit 2014 das „Fürstenwalder Frauenfrühstück“, dass jeden zweiten Dienstag im Monat, ab 10.00 Uhr im Tivoli-Saal der Kufa stattfindet. Durchschnittlich nehmen 50 bis 60 Frauen daran teil. Das Fürstenwalder Frauenfrühstück beginnt mit

einem gemeinsamen Frühstück in gemütlicher Runde. Ab ca. 10.30 Uhr werden verschiedene Themen, aus Wirtschaft und Politik, Sicherheit und Kultur ausgetauscht. So erfahren die Teilnehmer Neues von Gästen, die Auskünfte über ihre Arbeit, ihre Hobbys oder ihre Aufgabenbereiche in Begegnungs- und Beratungsstellen, bei Vereinen, in touristischen Einrichtungen oder in öffentlichen Ämtern geben.

Z. B. wurde im vergangenen Jahr auf Grund der hohen Flüchtlingszuwanderungen die Leiterin des Hauses Hoffnung eingeladen, die über ihre Arbeit berichtete und Fragen der Anwesenden beantwortet hat. Bezüglich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung wurde schon des Öfteren Frau Gassner, von der Polizei, eingeladen. Gemeinsam mit dem Verein Frauen helfen Frauen hat man sich u. a. zum Thema „Gewalt gegen Frauen“ ausgetauscht.

Für 2017 wird das Pflegestärkungsgesetz, Medikamentenmissbrauch und Erste Hilfe Thema sein.

Während der Betriebsferien der Kufa, sind der Besuch des Außenministeriums, des Bundesrats und das Haus der Wannseekonferenz geplant.

## **TOP 7.2 Preis für Soziales Engagement**

Die CDU-Fraktion hat den Box-Club Fürstenwalde 05 e. V. für den Preis für soziales Engagement nominiert. (Die Nominierung wird der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.)

### **TOP 7.2.1 Vorstellung (BE: Herr Freyer)**

**Herr Renee Freyer**, Vorsitzender des Vereins Box-Club Fürstenwalde 05 e. V. und Landesstützpunkttrainer, stellt den Verein und dessen Engagement vor.

Dem Verein gehören ca. 60 Mitglieder an, darunter ca. 50 Kinder im Alter von 14 bis 15 Jahre. Er wird ausschließlich ehrenamtlich geleitet. Seit 2003 ist er anerkannter Stützpunktverein für die Landessportjugend. An dem Projekt „Integration durch Sport“ nahmen zunächst viele Kinder und Jugendliche russischer Herkunft teil. In den letzten 3 bis 4 Jahren sind es vermehrt Flüchtlinge und Migranten. Die meisten Kinder und Jugendlichen haben ihren Lebensmittelpunkt im Stadtteil Fürstenwalde Nord, aber auch im Wohnheim für Alleinreisende und in den Gemeinschaftsunterkünften. Zusätzlich betreut der Box-Club Kinder aus schwierigen Verhältnissen und Schulverweigerer. Er arbeitet eng mit der Sonnengrundschule und der Sigmund-Jähn-Grundschule zusammen. An der Letztgenannten besteht eine Arbeitsgruppe, die vom Box-Club betreut wird.

Die Trainingshalle befindet sich in der Ehrenfried-Jopp-Straße 17 und wurde 2014 mit Unterstützung des Senders RBB, ZIPP, durch die Sendung 96 h umgebaut. Lobend erwähnt Herr Freyer, dass sich an dieser Aktion viele freiwillige Helfer, Vereinsmitglieder und Elternteile beteiligt haben. In der Halle befinden sich ein „Hausaufgabenzimmer“ und ein kleiner Computerraum, in denen die Sportler arbeiten können.

Zum regen Vereinsleben gehören Trainings-, Wettkampf- und Begegnungsfahrten in den Ferien und Veranstaltungen zu Ostern und Weihnachten.

Auf Anfrage von **Frau Wagner**, teilt der **Vorsitzende** mit, dass die Sprachverständigung beim Training nicht die große Rolle spielt, jedoch bei organisatorischen Dingen diese sich schwer gestaltet. Dem Verein gehören 3 Jugendliche an und auch Elternteile, die als Dolmetscher fungieren.

### **TOP 7.2.2 Votum des Fachausschusses**

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

**Zustimmung Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **TOP 7.3 Vorstellung der Bewerbungen für das Modellprojekt - Sozialarbeit an Grundschulen**

Die **Vorsitzende** erklärt sich zu diesem TOP befangen und übergibt die Leitung der Sitzung für die TOP 7.3, 7.3.1. und 7.3.2. an die stellvertretende Vorsitzende Frau Miethke.

#### **TOP 7.3.1 Vorstellung BSG-Pneumant e.V.**

In der letzten Sitzung des Fachausschusses und der Stadtverordnetenversammlung wurde dem Beschlussvorschlag der Beratungsdrucksache 6/DS/377, Modellprojekt Sozialarbeit an Grundschulen, grundsätzlich zugestimmt. Die Stadtverordneten haben gewünscht, die Anträge und Projekte kennenzulernen. Insgesamt sind 2 Bewerbungen eingegangen, zum Einem von der BSG Pneumant e. V. (Südclub) und zum anderen von JuSeV e. V.. Zwischenzeitlich hat sich der LOS für das Projekt der BSG Pneumant e. V. entschieden und dessen Förderung bestätigt. Aus diesem Grund ist von JuSeV e. V. heute kein offizieller Vertreter anwesend. Hierzu ist ein Schreiben eingegangen, dass Frau Meister im TOP 7.3.2. verlesen wird.

**Herr Bogdan**, Leiter des Freizeitzentrum Südclub Fürstenwalde Süd, stellt das Konzept vor, dass sich auf den Stadtteil Süd bezieht. Der Bedarf wird schon allein in der täglichen Arbeit des Südclubteams festgestellt. Zielgruppe sind die Schüler der dort ansässigen Grundschule Gerhard-Goßmann. Bisher sind die meisten institutionellen Hilfen (Hilfe zur Erziehung) an ihre Grenzen gekommen, da sich Kinder und Eltern diesen Systemen verweigert haben. Ziel des Modellprojektes ist der Familienkontext, d. h. Kinder im Grundschulalter und deren Eltern zu unterstützen. Projektansatz bei den Schülern ist die Förderung von Kompetenzen, in Form von sozialem Lernen, wie Gruppen- und Projektarbeiten sowie gemeinsamen Aktionen in der Freizeit. Die Vernetzung mit den ansässigen Einrichtungen, der Gerhard-Goßmann-Grundschule, dem Hort „Anne Frank“ und dem Hort „Wirbelwind“ sind bereits vorhanden und sollen nun noch verstärkt werden. Wichtig ist auch die Kooperation mit den Eltern. Dies ist der Auftrag an Frau Heck, die seit 10 Jahren Erfahrungen auf diesem Gebiet hat.

Auf Anfrage von **Herrn Zänker** teilt **Herr Bogdan** mit, dass alle Kinder die Interesse an sozialem Lernen zeigen, mitgenommen werden. Sollten Problemlagen erkannt werden, so muss fachspezifische Hilfe hinzugezogen werden.

Inhalt der Ausschreibung des LOS war, dass das Modellprojekt für 500 Kinder angelegt ist. **Frau Wagner** glaubt, dass diese Anzahl im Stadtteil Süd nicht erreicht wird. Sie erinnert an die letzte Sitzung des Fachausschusses, in der das Modellprojekt vorgestellt wurde und die Anwesenden eindeutig den Bedarf im Stadtteil Nord gesehen haben. Nur 25 % der Schüler an der Gerhard-Goßmann-Grundschule gehören zur Zielgruppe. Wobei an der Sigmund-Jähn-Grundschule 80 % der Kinder aus Zielfamilien kommen.

**Herr Bogdan** erklärt, dass sich die Anzahl der Kinder nicht auf die Schule, sondern auf den gesamten Stadtteil bezieht. In Süd ist ein enormer Zuwachs, schon allein durch die beiden Gemeinschaftsunterkünfte, zu verzeichnen. Auf Meinung von **Frau Wagner**, dass diese Kinder doch in der Sigmund-Jähn-Grundschule beschult werden, weiß der **Leiter des Südclubs** zu berichten, dass es eine Vermischung zwischen den Stadtteilen gibt, d. h., dass auch viele Kinder aus Nord in Süd zur Schule gehen.

Ergänzend weist **Herr Politz** darauf hin, dass es um Kinder im Grundschulalter und um ihren Wohnbereich geht und nicht welche Schule sie besuchen.

Des Weiteren ist es **Frau Wagner** bekannt, dass sich der LOS bezüglich des Auswahlverfahrens mit

der Verwaltung ins Benehmen gesetzt und gemeinsam die Entscheidung getroffen hat. Daraufhin erwidert **Herr Politz**, „...ausgewählt hat nicht das Jugendamt zusammen mit der Stadt, sondern das Jugendamt hat ausgewählt! Dem Jugendamt war an dieser Stelle nur wichtig, dass die Stadt generell bereit ist die Finanzierung anteilig zu leisten.“

Die Frage nach dem Fortbestand der Schulsozialarbeiterstelle an der Sigmund-Jähn-Grundschule stellt sich nicht, da Schulsozialarbeit an Grundschulen und das neue Projekt zwei unterschiedliche Programme sind.

**Herr Killisch** ist es ähnlich wie Frau Wagner bekannt, dass im Kreisjugendhilfeausschuss auf Nachfragen, warum die Entscheidung gerade auf diesen Träger fällt, der Amtsleiter des Jugendamtes Herr Isermeyer gesagt hätte, dass dies ein ausdrücklicher Wunsch der Stadt Fürstenwalde wäre. Daraufhin versichert **Herr Politz**, „...wir haben als Verwaltung keinen ausdrücklichen Wunsch formuliert!“

**Frau Fiedler** bedauert, dass weder das Eltern-Kind-Zentrum noch das Modellprojekt in Fürstenwalde Nord zur Umsetzung kommen wird. Auf Anfrage informiert **Herr Politz**, dass die Verwaltung auch mit den anderen möglichen Projektträgern (Diakonie, RAA) ins Gespräch gekommen ist, sie jedoch der Meinung sind, es nicht schaffen das Projekt zu stemmen.

Das Modellprojekt wird ab 02.01.2017 starten und wird stadtweit vernetzt sein.

Ob es im Jahr 2018 eine Überleitung des Projektes in ein Regelförderverfahren geben wird und somit der Stadtteil Nord eine Chance erhält, hängt auch von der Entscheidung über die Kreisgebietsreform ab, so **Herr Politz**.

(Das Konzept des Südklubs wird der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.)

### **TOP 7.3.2 Vorstellung JuS e.V.**

Der Kaufmännische Vorstand des Vereins Jugendhilfe und Sozialarbeit e. V. hat sich mit Datum vom 29.11.2016 postalisch an die Verwaltung gewandt und mitgeteilt, dass sich der LOS zum „Modellprojekt Sozialarbeit an Grundschulen“ für einen anderen Träger entschieden hat. Er dankt für die Einladung zur heutigen Sitzung, kann jedoch aus Zeit- und Ressourcengründen den Termin nicht wahrnehmen.

(Der Brief wird der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.)

### **TOP 7.4 Richtlinie zur Erhebung von Entgelten für die Benutzung des Festplatzes 6/DS/372 der Stadt Fürstenwalde/Spree**

**Frau Lehmann** dankt Frau Miethke und nimmt die Leitung der Sitzung wieder auf.

Die **Fachbereichsleiterin** bringt den Sachverhalt zum Beratungsgegenstand ein. Bei den Anwesenden gibt es keinen Nachfragebedarf.

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt das Außerkrafttreten der Entgeltordnung der Stadt Fürstenwalde/Spree zur Benutzung des von ihr betriebenen Festplatzes (Entgeltord-

nung Festplatz) vom 13. Dezember 2013 am Tag der öffentlichen Bekanntmachung dieses Beschlusses.

2. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die in der Anlage 2 der Beratungsdrucksache beiliegende Richtlinie zur Erhebung von Entgelten für die Benutzung des Festplatzes der Stadt Fürstenwalde/Spree.

**Zustimmung Ja 8 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0**

#### **TOP 7.5 Kulturförderung der Stadt Fürstenwalde/Spree**

**6/IV/421**

Der sachkundige Einwohner Herr Runge verlässt die Sitzung nach dem TOP 7.3 und Frau Henschke kommt hinzu.

In der letzten Sitzung des Fachausschusses hat Herr Liebsch sein Konzept für 2017 vorgestellt, hat allen Akteuren für die Unterstützung gedankt, aber auch gewisse Kritik geübt (siehe Anlage 1 der Niederschrift des öffentlichen Teils vom 13.10.2016). Diese hat sich die Verwaltung angenommen und die Kulturförderung der Stadt Fürstenwalde/Spree in der vorliegenden Informationsdrucksache zusammengefasst.

Ergänzend informiert **Frau Meister**, dass das Integrierte Stadtentwicklungskonzept überarbeitet wird. Daran sind nicht nur Vertreter aus den verschiedenen Fachbereichen der Verwaltung beteiligt, sondern auch verschiedene andere Akteure aus den Bereichen Wohnen, Mobilität, Wirtschaft, Einzelhandel und Tourismus, die sich in Dialogabenden und Workshops austauschen. Zukünftig wird auch Herr Liebsch eingeladen, um seine Ideen und Anregungen im Prozess einzubringen.

Die Drucksache wird zunächst von den Mitgliedern des Fachausschusses und ihren sachkundigen Einwohnern zur Kenntnis genommen.

#### **TOP 7.6 Antrag der Fraktion DIE LINKE "Gemeinsame Betreuung von Museum und Galerie" - aktuelle Sachstandsinformationen**

**6/IV/420**

Die vorliegende Informationsdrucksache wurde am Sitzungstag fertiggestellt und liegt als Tischvorlage vor. Die **Vorsitzende** bittet um Kenntnisnahme und wird den Beratungsgegenstand in der nächsten Sitzung erneut auf die TO nehmen.

#### **TOP 7.7 Diskussion zur Verteilung der Zuschüsse in der Wohlfahrtspflege 2017**

Den Stadtverordneten wurden zeitnah alle Anträge, Konzepte und die Power-Point-Präsentation zur Förderung der Wohlfahrtspflege 2017 zur Verfügung gestellt. Aus diesem Grund schlägt **Herr Politz** vor, sich heute auf Nachfragen und Erklärungen zu beschränken, womit sich die Anwesenden einverstanden erklären.

Im Vorhinein geht er auf die Übersicht Anträge und Förderungen 2017 ein und macht darauf aufmerksam, dass sich die gesamte Fördersumme wesentlich reduziert hat. Das ist der Neuordnung der Zuständigkeiten, Verwaltungsstrukturen und Produkte geschuldet, d. h. Verschiebungen von Beträgen aus der Wohlfahrtspflege in andere Produkte hinein. Z. B. ist der Integrationsbeirat und Aufwendung für Integration dem Produkt Integration zugeordnet und das Mehrgenerationenhaus dem Familienbündnis.

**Frau Fiedler** merkt an, dass die Konzepte der Caritas fehlen. Ihr wird zugesichert, dass diese umgehend nachgereicht werden.

Für das Begegnungscafe bei der GefAS waren im vorigen Jahr 3.000 € eingestellt. Auch in diesem Jahr wurden 3.000 € beantragt und haben keine Berücksichtigung gefunden. **Herr Politz** erläutert, dass dieser Zuschuss grundsätzlich dem Produkt Integration zugeordnet ist.

Zur Begegnungsstätte erklärt er, dass diese keine Seniorenbegegnungsstätte ist und daher keine Berücksichtigung findet.

Im Namen der Fraktion Die Linke beantragt **Frau Fiedler**, dass die Begegnungsstätte der GefAS mit 3.000 € gefördert wird.

Zustimmung Ja 3 Nein 4 Enthaltung 2 Befangen 0

Im Ergebnis der Abstimmung ist der Antrag somit abgelehnt.

## **TOP 8 Informationen der Verwaltung**

### **Frau Meister**

*Errichtung von Eltern-Kind-Zentren*

Es sind keine Anträge eingegangen.

### **Herr Kaul**

*Sportentwicklungskonzept*

Zu der Umfrageaktion sind insgesamt 822 Fragebögen eingegangen. Es haben sich 27 Vereine und Jugendeinrichtungen, alle Schulen und 6 Kitas daran beteiligt. Die IDAS Planungsgesellschaft wird die Fragebögen auswerten.

236 Personen haben am Gewinnspiel teilgenommen. Es gibt 5 Reisegutscheine im Gesamtwert von 500 € zu gewinnen. Die Verlosung erfolgt zur Sportlerehrung am 18. Februar 2017 im Festsaal des Alten Rathauses.

## **TOP 9 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses**

### **Frau Fiedler**

*Stand Integrationsbeirat*

Auf Nachfrage teilt **Herr Politz** mit, dass in der vorigen Woche eine Zusammenkunft stattgefunden hat, jedoch aus organisatorischen Gründen nur zwei Interessenten erschienen sind. In der nächsten Woche ist bereits ein Ersatztermin anberaumt (05. Dezember 2016, 17.00 Uhr im Raum 168).

*Bitte um statistische Erhebungen*

Wie viele Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahre leben im Stadtteil Nord. Wie viele haben einen Migrationshintergrund und wie viele besuchen eine Einrichtung (Kita, Hort, Schule).

### **Frau Krüger**

*welche finanziellen Unterstützungen erhalten Flüchtlinge*

**Frau Wagner** beantragt Rederecht für **Herrn Thieme** von der Caritas.

Zustimmung Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Personen, die aus ihrem Land geflüchtet sind und in Deutschland Schutz suchen, sind Asylbewerber. In der Zeit, in der das Asylverfahren geprüft wird, erhält dieser Personenkreis Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Sachleistungen und Barbetrag). Ist das Verfahren abgeschlossen, werden Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) oder nach dem SGB XII gezahlt. Diese Leistungen sind nachrangig.

### **Frau Lehmann im Auftrag des Vorstandes der Schützengilde**

#### *Sachstand Wiederaufbau*

**Frau Meister** informiert, dass die Verwaltung eine Ausschreibung in 3 Lose vorgenommen hat. Das 1. LOS umfasst einen Betrag in Höhe von 35.000 €. Die Lose 2 und 3 müssen neu ausgeschrieben werden, da sie über der Kostenberechnung des Architekten lagen. Ziel ist es, im Frühjahr 2017 mit dem Bau zu beginnen. Der Verein hat bereits Eigenleistungen getätigt.

### **TOP 10 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung**

Die **Vorsitzende** schließt um 20.10 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und bittet die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Die Niederschrift umfasst 8 Seiten. Es sind 3 Anlagen beigelegt.

Karin Lehmann

Elke Stein

---

Vorsitzende

---

Schriftführerin